Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 223. Morgenblatt. Donnerstag, den 14. Mai 1868.

## Deutschland.

**Berlin**, 12. Mai. Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, lautet: §. 1. Der Personalarrest ist als Exekutionsmittel in bürgerlichen Rechtssachen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere erzwungen werden soll. — §. 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens den Personalarrest gestatten (Sicherungs Arrest), bleiben unberührt. — §. 3. Die Bestimmung des §. 1 findet auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personalarrest rechtskräftig erkannt, oder mit dessen Vollsteckung begonnen ist. — §. 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft. — Die dem Gesetzentwurf beigefügten „Motive" enthalten zunächst eine Darstellung des bekannten Entwickelungsganges der Frage im Reichstag und Bundesrath; sie theilen darauf die Erwägungen mit, von welchen die Civil-Prozeßordnungs-Kommission geleitet worden ist, um die sofortige Lösung der Frage durch ein besonderes Bundesgesetz zu empfehlen. Es ist denselben ein auf amtlichen Mittheilungen beruhendes statistisches Matrial aus der Praxis des Berliner Stadtgerichts beigefügt. In den acht Jahren 1860—67 waren im Berliner Schuldgefängniß wegen Schulden 11,468, wegen Verweigerung des Manifestations-Eides 321, als Gemeinschuldner während des Konkurses 717, im Wege schleunigen Arrestes 60, im Ganzen 12,566 oder im Durchschnitt jährlich 1570 bis 1571 Personen detinirt; die Mehrzahl derselbe gehörte zum Stande der Handwerker und kleinen Gewerbtreibenden; etwa 3 Prozent waren Frauen (215 davon Prostituirte). — Im Jahre 1869 waren „wegen Schulden" 1305 Personen detinirt, von denen überhaupt nur 77 Zahlung leisteten und zwar 75 im Laufe des ersten und 2 im Laufe des zweiten Monats der Haft; bei längerer Haftdauer kam es im zweiten Falle zur Zahlung. Die „Motive" bemerken: „Diese statistischen Mittheilungen sind nur geeignet, die Besorgnisse, zu welchen die Aufhebung des Personalarrest Anlaß geben kann, zu zerstreuen." Am meisten Gewicht wird auf den Umstand gelegt, daß in der großen Mehrzahl der Nachbarstaaten (inzwischen auch in Oesterreich) der Personalarrest bereits aufgehoben und es überhaupt „im hohen Grade mißlich sei, eine von der öffentlichen Meinung sichtbar gewünschte Neuerung, sobald sie für sachgemäß erachtet ist, noch länger zu verzögern". Für die Vorberathung dieses Gesetzentwurfs und des in derselben Richtung sich bewegenden Blanckenburg'schen Antrages ist vom Reichstage bereits vor längerer Zeit eine besondere Kommission gewählt worden.

**Berlin**, 13. Mai. Die Vorarbeiten zum Bau der Harburg-Hamburger Elbbrücke werden, laut „Hamb. Korresp.", jetzt eifrig betrieben. Die Ueberbrückung der Elbe zwischen Grasbrook und Entenwerder wird auf 6 gemauerten Pfeilern ruhen, wovon 4 im Fahrwasser zu stehen kommen. Die ganze daselbst zu erbauende Brücke wird ca. 11,000 Fuß lang und die Spannweite der einzelnen Pfeiler ca. 300 Fuß betragen. Es liegt im Plane, mit den Arbeiten zur Herstellung der Tragepfeiler schon so frühzeitig zu beginnen, daß dieselben beim Eintritt des Winters über die Fluthöhe gebracht sind, um dadurch einer Zerstörung der Arbeiten durch den Eisgang vorzubeugen.

— Die neulich erwähnte Nachricht von der bevorstehenden Verlobung des Kronprinzen von Dänemark mit der Prinzessin Louise von England wird offiziell dementirt. In Kopenhagen ist man, wie man den „Hamb. Nachr." schreibt, ganz zufrieden, daß diese Verbinduung nicht in Aussicht steht, da man, wie es scheint, noch immer auf eine Familienverbindung mit dem Königl. Hause von Schweden hofft.

— Nachdem durch die neuen Länder-Erwerbungen in den Jahren 1814 und 1815 eine veränderte Feststellung des Königlichen Wappens und Titels nöthig geworden, geschah dies durch die von dem Staatskanzler Fürsten Hardenberg gegengezeichnete Königliche Verordnung vom 9. Januar 1817, wobei ein „größereer, mittlerer und kürzerer Titel", ein „größeres, mittleres und kleineres Wappen" eingeführt wurden. Nach den Erwerbungen des Jahres 1866 dürften doch Veränderungen nach dieser Richtung nothwendig geworden sein, und man hört auch, daß derartige Aenderungen der Verordnung vom 9. Januar 1817 in Aussicht sein sollen. Bei der Einverleibung der hohenzollernschen Lande war eine Titeländerung nicht erforderlich, weil die Könige von Preußen Grafen von Hohenzollern sind.

**Vom Main**, 11. Mai. Wie verlautet, hat das Königreich Baiern eine Trennung des noch im gemeinschaftlichen Besitz der vormaligen Bundesregierung befindlichen Festungseigenthums bei den übrigen süddeutschen Staaten in Anregung gebracht. Würtemberg soll sich auch bereits zustimmend, Baden dagegen ablehnend erklärt haben, da es den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für opportun zur Abwickelung dieser Sache hält. Eine Antwort vom Großherzogthum Hessen steht noch aus. Oesterreich ist bekanntlich mit seinen Ansprüchen auf das ehemalige Bundeseigenthum durch die Liquidationskommission, die voriges Jahr in Frankfurt tagte, abgefunden worden.

**München**, 11. Mai. Für eine Feier des 26. Mai zum Andenken an die 50jährige Wirksamkeit der Landesverfassung, welche von einigen großdeutschen Blättern, u. A. von dem „N. K." kürzlich angeregt wurde, scheint bis jetzt noch wenig Stimmung vorhanden zu sein. Die „Wochenschrift der Fortschrittepartei" findet den Vorschlag durch das zu seiner Empfehlung angewandte Rückert'sche Citat von der Blume, die sich selbst schmückt, „welches in Sachen des blauweißen Patriotismus schon öfters Dienste habe leisten müssen", hinlänglich charakterisirt. Der in Nürnberg erscheinende „Frankfurter Kurier" findet gerade die gegenwärtige Zeit, wo die Vertreter des deutschen Volkes zum ersten Male zu gemeinsamem Werke, wenn auch nur auf dem Gebiete der materiellen Interessen, versammelt seien, am wenigsten geeignet, Feste in Scene zu setzen, die nur dazu dienen könnten, den Partikularismus zu verherrlichen und zu nähren. Dies sei auch die Ansicht der Majorität der städtischen Kollegien Nürnbergs.

— Gegen den Stadtpfarrer Schmidt von Moosburg wurde gestern ein Prozeß wegen einer Predigt gehalten, in welcher er den Schulgesetzentwurf in gehässiger Weise charakterisirt hatte. Der Gerichtshof erkannte auf 25 fl. Geldstrafe, der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängniß beantragt. Nach dem „Volksboten" sind in Ober- und Niederbaiern noch eine Reihe von Untersuchungen gegen Geistliche wegen ihrer Predigten über das Schulgesetz eingeleitet worden.

## Ausland.

**Wien**, 11. Mai. Die ungarischen Blätter fassen in der sanguinischen Weise der Magyaren auch die Verwicklungen der Wiener Centralregierung mit Rumänien ernster auf, als es der Regierung lieb ist. Dieselbe läßt durch die „Wiener Abendpost" die Tagespresse beschwören, sie möge ihr weder durch vorzeitige Kritik, noch durch allzueifriges Antreiben ihr diplomatisches Geschäft erschweren. Sie versichert durch dasselbe Blatt, daß „sie früher gemachte Erfahrungen zu beherzigen und zu benützen weiß." Allein so weit, wie die Magyaren meinen, ist sie nicht vorgegangen; sie verhandelt nur wegen des Schutzes, eventualiter wegen Entschädigung ihrer jüdischen Unterthanen, die sich in Rumänien niedergelassen haben, und ist noch weit davon entfernt, aus einer Sache, die selbst noch der gründlichen Untersuchung bedarf, eine europäische Angelegenheit oder einen Kriegsfall zu machen. Mit derselben Behutsamkeit und Vorsicht wird Herr v. Beust in Betreff der slavischen Westprovinzen der Türkei zu Werke gehen. Es ist kein Geheimniß, daß sowohl Serbien, welches gleichfalls Bosnien und die die Herzegowina haben will, als der Sultan gerüstet dastehen, aber keiner von Beiden einen Friedensbruch sich zu Schulden kommen lassen will. Serbien ohne Rückhalt, der Sultan in Besorgniß, durch einen übereilten Schritt den Unwillen seiner Freunde und ein Gewitter von seinem Hauptgegner sich zuzuziehen — das sind warnende Figuren, die Herrn v. Beust Enthaltsamkeit und den Ungarn Geduld und Besonnenheit lehren.

**Wien**, 11. Mai. Wie die „Wiener Zeitung" meldet, beabsichtigt der Ackerbau-Minister, einen namhaften Preis für ein bewährtes Mittel auszuschreiben, welches das [illegible] daß es für menschlichen Genuß unbrauchbar wird, zur Viehfütterung aber ohne Nachtheil verwendet werden könne.

— Die Czechen wollen ein National-Theater bauen. Sie haben zwar noch kein Theater, welches den Namen verdient, weder Lust- noch Trauerspiele, und so gleichen sie Leuten, die ein Storchnest auf ihrem Dache bauen in der Hoffnung, daß der Storch kommen werde. Die Grundsteinlegung soll ein nationales Fest werden. Die Grundsteine sind von Bergen gebrochen, auf denen und um welchen böhmische Siege erfochten wurden; die Festtheilnehmer werden in mittelalterlich-phantastischem, angeblich altczechischem Kostüme erscheinen. Ganz Böhmen wurde zu dem Feste geladen, und damit es auch wirklich erscheine, hat man zur Grundsteinlegung den 16. Mai gewählt, den Tag, auf welchem das Fest des Landespatrons Johannes von Nepomuk fällt, und welcher deswegen schon von Alters her zahlreiche czechische Prozessionen in den Mauern der böhmischen Hauptstadt veranlaßt. Es wird dabei an Demonstrationen gegen das herrschende Regierungssystem, den Dualismus, nicht fehlen, ja, man ist nicht ohne Besorgniß, daß die Czechen an ihren in der Minderheit sich befindenden deutschen Mitbürgern ihr Müthchen kühlen möchten. Den czechischen Studenten ist nicht gestattet worden, beim Festzuge Waffen zu tragen.

**Paris**, 11. Mai. Im „Moniteur" sind heute vollständig die bei Gelegenheit des Kaiserlichen Besuchs in Orleans gewechselten Reden zu lesen. Am Eisenbahnhof richtete der Maire eine Ansprache an den Kaiser, wie man sie deren bei ähnlichen Veranlassungen schon öfter gehört hat. Hierauf und auf die obligaten Komplimente für die Kaiserin und Wünsche für den Kaiserprinzen antwortete der Kaiser: „Herr Maire: Ich habe mit Vergnügen Ihre Einladung angenommen, weil es mich stets glücklich macht, mich im Schooße einer Stadt wiederzufinden, die bei der gewissenhaftesten Bewahrung glorreicher Erinnerungen und so patriotischen Gesinnungen sich mit ganzem Eifer den Kämpfen der Arbeit und des Gewerbefleißes hingiebt. Ich habe mit eigenen Augen Ihre Fortschritte konstatiren und sie ermuthigen wollen, überzeugt, daß inmitten der allgemeinen Ruhe Europas sie sich mit Vertrauen entwickeln können. Ich danke Ihnen für die Gefühle, die Sie für die Kaiserin, meinen Sohn und mich kundgeben." Vom Bahnhof begab sich das Kaiserpaar zunächst nach der Kathedrale, wo Herr Dupanloup, der Bischof, seiner harrte und die hohen Herrschaften in einer wohlpräparirten Rede begrüßte. Der Kaiser antwortete: „Ich bin tief gerührt von den edlen Worten, die Sie an mich gerichtet haben. An diesen Stätten erinnert man sich, was der religiöse Glaube und der wahre Patriotismus für das Heil und die Größe eines Landes vermögen. In dieser Stadt hat sich eine der wunderbarsten Thatsachen der Geschichte vollzogen, und der Fluß, welcher unter ihren Mauern fließt, war einst einer der Schutzwälle unserer Unabhängigkeit, wie er in einer uns näher liegenden Zeit die heldenmüthigen Trümmer unserer großen Armee beschützte. Indem wir, die Kaiserin und ich, herkommen, um an den Volksfesten von Orleans Theil zu nehmen, haben wir zuerst in seiner alten Kathedrale niederknien und inmitten der großen Erinnerungen an das Vergangene Gott um seinen Schutz für die Zukunft bitten wollen. Ich danke Ihnen Herr Bischof, und ich danke Ihrer Geistlichkeit für die Gebete, welche Sie zum Himmel erheben wollen für die Kaiserin, füe den Kaiserlichen Prinzen und für mich."

**Florenz**, 7. Mai. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung von Toscana hat stellenweise einen hohen Grad erreicht. Man klagt allgemein über die schlechte Verwaltung, die Unfähigkeit und Korruption der Staatsmänner und über die schwere Steuerlast, welche das Volk bedrückt. In jedem anderen Lande würden derartige Klagen eine nebensächliche Bedeutung haben, anders in Italien. Wenn man bedenkt, daß die staatliche Einheit hier erst seit gestern datirt, daß die Anhänger der früheren Regierungen jede Gelegenheit ergreifen, um die bestehende Mißstimmung zu schüren und die Bevölkerung zu extremen Schritten zu drängen, so kann man über jene Klagen nicht so leicht hinweggehen, welche uns eine sehr trübe Zukunft in Aussicht stellen. Man ist ziemlich einig darin, daß Alles, was uns trifft, auf Rechnung Frankreichs zu setzen ist; um Frankreichs Politik zu stützen, so raisonnirt man, habe Italien mit enormen Opfern eine vollständig unnütze Armee auf den Beinen erhalten und dadurch seine Finanzen, seine Gewerbthätigkeit, seinen Landbau ruinirt. Es liegt in Allem diesen ohne Zweifel viel Uebertreibung, aber auch viel Wahrheit. Als ein Ausfluß dieser gegen Frankreich verbitterten Stimmung sind jene Ovationen zu betrachten, mit welchen die Bevölkerung dem Kronprinzen von Preußen entgegengekommen ist; die oppositionellen Blätter verzeichnen dieselben mit besonderer Aufmerksamkeit als einen Avis für Frankreich, damit dieses daraus ersehe, daß es nicht mehr auf die Sympathieen Italiens rechnen könne. Der Kaiser Napoleon hat dies verstanden; er hat dem Prinzen Napoleon befohlen, seine Gemahlin, die Prinzessin Klotilde, von Turin aus sofort nach Frankreich zurückkehren zu lassen, während sie nach dem ursprünglichen Festprogramm bis zum Ende der Festlichkeit in Florenz weilen sollte. Andererseits hat man hier sich geweigert, für den Antheil Italiens an der päpstlichen Schuld aufzukommen, so lange noch französische Truppen im römischen Gebiete stehen. — Die mit dem Hause Rothschild angeknüpften finanziellen Unterhandlungen sind gescheitert; das Ministerium unterhandelt gegenwärtig mit einer Gesellschaft italienischer Kapitalisten über die Verpachtung des Tabackmonopols; man will dadurch die Mittel für die Einlösung des Julicoupons beschaffen. Man glaubt indessen, daß dieser im Inlande wie im Auslande in Papier ausgezahlt werden wird. — Die Prinzen [illegible] nach Genua, wo eine neue Reihe von Festen in Aussicht steht; man spricht von einem großen Seemanöver. Nach Beendigung der Rundreise durch das Land werden die Prinzen in die Uebungslager gehen; der Kronprinz wird dem von Somma, wo General Nunziante kommandirt, beiwohnen.

**St. Petersburg**, 9. Mai. Die für offiziös gehaltene „Russ. Korr." bringt heute einen Artikel über „die Engländer in Abyssinien", der durch den Wunsch bemerkenswerth ist, der sich darin ausspricht, daß England seine orientalische Politik ändern und sich der russischen anschließen möge. Es heißt darin u. A.: „Wir müssen konstatiren, daß dieser ganze Feldzug und die möglicherweise daraus hervorgehenden Resultate im Allgemeinen das Mißtrauen nicht hervorgerufen haben, welches man erwarten konnte. Geschah dies vielleicht, weil man überzeugt ist, daß England seine Truppen zurückziehen wird und daß es nicht glaubt, sich schließlich in Abyssinien halten zu müssen? Die Meinungen darüber sind getheilt und die öffentliche Meinung ist lebhaft erregt durch die wahrscheinliche Lösung dieser Frage. Für uns steht es fest, daß, mag England seine Truppen aus Abyssinien zurückrufen oder dort lassen, dieses Land nichtsdestoweniger viele Jahre unter seinem Einflusse bleiben wird. Unserer Ansicht nach würde die Besetzung Abyssiniens für England eine Quelle fortwährender Konflikte mit der unruhigen Bevölkerung dieser Gegenden werden ganz abgesehen von den ungeheuren Summen, die diese Besetzung kosten würde, wenn sie vollständig und dauernd wäre. Im Gegentheil würde England durch das Zurückziehen seiner Truppen einen von Europa gewiß anerkannten Beweis seiner Uninteressirtheit geben und zugleich durch militärische Besetzung irgend eines unbedeutenden Punktes der Küste seinen Zweck erreichen. Es wird uns wirklich schwer anzunehmen, die britannische Regierung habe diese Expedition einzig um der Befreiung des Herrn Cameron und seiner Genossen willen unternommen und bald — wir sind dessen gewiß — werden wir erfahren, daß Sir Robert Napier mit seinen Truppen die Küsten Abyssiniens verlassen habe, jedoch unter Zurücklassung eines schwachen Detachements, welches indessen — wohl verstanden — stark genug ist, um die englische Herrschaft in diesen Gegenden, wo der durch englische Waffen hervorgerufene Schrecken nicht so bald verschwinden wird, zu sichern. — Vorausgesetzt, diese Voraussicht verwirkliche sich, soll man sich darüber freuen oder einem Gefühle des Mißtrauens Platz machen? Die Antwort hierauf ist nicht leicht. Alles hängt von den Konsequenzen ab, die England aus seiner Eroberung ziehen wird. Alle Vorgänge in Abyssinien stehen in enger Beziehung zur orientalischen Frage und können einen großen Einfluß auf das Schicksal der Christenvölker im Orient ausüben. Sichert England, daß schon die Insel Perin besitzt, seine Herrschaft auf der abyssinischen Küste, so wird das rothe Meer ein englischer See, das unterliegt keinem Zweifel — und der Kanal von Suez, den England weit entfernt ist zu fürchten, wird nur seinen Absichten dienen, indem er nie reißende Kommunikation mit Indien bietet und für immer Englands Interessen im äußersten Orient sichert. Wenn England diesen Zweck erreicht hat, wird es dann nicht an die Möglichkeit denken, seine Politik in der orientalischen Frage zu ändern? Wir geben uns gern dieser Hoffnung hin. Mehrere Millionen Christen werden bis jetzt unter einem unerträglichen Joche gehalten, einzig deshalb, weil England

fürchtete, seine Herrschaft zu schwachen, aber jetzt, wo diese ein neues Pfand der Stärke erhält, dürfte die englische Regierung vielleicht der sich Ansicht anschließen, daß es gefahrvoll ist, in der Türkei einen künstlichen und unmöglichen Zustand der Dinge zu erhalten. Von diesem Gesichtspunkte aus würde die englische Eroberung in Abyssinien eine Wohlthat für Europa werden können.

**Warschau**, 9. Mai. Mit demselben fanatischen Eifer, mit dem russischer Seits die Bekehrung der Katholiken in Litthauen zur griechisch-orthodoxen Kirche betrieben wird, ist man dort auch auf die Gräcisirung der Juden bedacht. Man wendet zu diesem Zwecke nicht blos alle möglichen Ueberredungskünste an, sondern bietet den Konvertiten auch die lockendsten Vortheile und befördert sie, sobald sie die nöthige Bildung besitzen, zu einträglichen Staatsämtern. Doch alle diese Mittel haben nur in sehr seltenen Fällen vermocht, die Zähigkeit, mit der die Juden an dem Glauben ihrer Väter festhalten, wankend zu machen und der orthodoxen Staatskirche jüdische Konvertiten zu gewinnen. Um so größere Freude hat neuerdings in der gesammten russischen Tagespresse die Bekehrung eines gelehrten jüdischen Rabbiners hervorgerufen, der unter dem Namen Benjamin in ein orthodoxes Kloster getreten ist und schnell die Priesterweihe empfangen hat. Der eifrige Neophyt hat sich erboten, seine ganze Thätigkeit der Bekehrung seiner früheren Glaubensgenossen zu widmen, und soll nächstens, mit reichlichen Geldmitteln und der nöthigen Protektion ausgestattet, sein Bekehrungswerk in Lithauen beginnen. Er befindet sich gegenwärtig in Petersburg, um die nöthigen Vorbereitungen zu seiner Missionsreise zu treffen.

## Pommern.

**Stettin**, 14. Mai. Die Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde hielt gestern ihre diesjährige General-Versammlung im Plenar-Sitzungszimmer der Königl. Regierung, in Stellvertretung des Herrn Oberpräsidenten, unter Vorsitz des Herrn Präsidenten Toop ab. Den Jahresbericht erstattete Herr Stadtrath Kutscher; aus demselben entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl sich um 10 vermehrt hat und Bibliothek wie Sammlungen ansehnlich bereichert sind. Herr Professor Hering zeigte die interessantesten ethnographischen Erwerbungen erläuternd vor. Darunter sind besonders bemerkenswerth eine Menge kleiner altpommerscher Münzen (Witten), die in einem Pfeiler der Kirche in Treptow a. R. gefunden sind; ebenso Bronce-Schmuck-Gegenstände, gefunden in zahlreichen Hünengräbern zwischen Greifenberg und Treptow a. d. R. Ein Bierkrug mit Zinnbeschlag, von sehr schmaler hoher Form, aus Thon, mit eingebranntem Reichsadler, offenbar aus neuerer Zeit stammend, wurde beim Baggern der Oder in der Nähe von Grabow zum Vorschein gebracht. Eine Mineurlampe, die aus der Schwedenzeit herstammt, wurde beim Ausgraben des Erdreichs in der Nähe der Wallbrauerei in einer verschütteten Mine aufgefunden. Es ist durch diesen Fund eine Angabe in der alten Chronik bestätigt, wonach bei der Belagerung durch die Brandenburger im Jahre 1677 an der bezeichneten Stelle 6 schwedische Pioniere verschüttet wurden. Die Skelette derselben fanden sich in der Nähe der Lampe ebenfalls vor. — Ein Siegel des seiner Zeit oft genannten Stettiner Schöppen Klaus Stoltenburg aus den Jahren 1400—1410, verschiedene Urnen und ein mindestens 500 Jahre altes menschliches Stirnbein wurden ferner vorgezeigt. Eine Gypsbüste der Kaiserin Elisabeth, Gemahlin Karl IV., Tochter Bogislaffs V. ist von Prag aus dem Verein übereignet. Herr Oberlehrer Theodor Schmidt referirte über ein Druckwerk aus dem Jahre 1772, welches die Hinrichtung einer aus 7 Personen bestehenden Räuberbande in Stargard behandelt. Bei dieser Gelegenheit ist auf Ansuchen des damaligen Landraths, obwohl die Tortur abgeschafft war, dieselbe nochmals ausnahmsweise in Anwendung gebracht worden. Das Modell des angewandten Marterwerkzeuges, eine Art Trog, in welches der Delinquent eingezwängt wurde, daß nur Gesicht und Arme heraussteckten, lag vor. Ferner legte Redner einen Jahrgang des ersten hier erschienenen Intelligenzblattes vor, dessen erste Nummer vom 2. April 1728 datirte und knüpfte daran einen Vortrag über die Einführung der Presse, speziell der Tagespresse in Pommern. Der Titel dieses Blattes, an dessen Spitze eine Vignette mit dem preußischen Adler sich befindet, lautet: „Wöchentliche Stettinsche zur Handlung nützliche Preiskourante der Waaren- und Wechselkourse, sowie Frage- und Anzeigungs-Nachrichten." Auf dem Blatte ist weder Drucker noch Druck-Ort genannt. Sein Inhalt giebt u. a. interessante Aufschlüsse über damalige Waarenpreise und Schifffahrts-Verhältnisse. In Bezug auf letztere ist bemerkenswerth, daß die meisten Schiffe durch die Peene an die Stadt gelangten. Auch fehlte es damals schon an greller Reklame nicht, die die stärksten der Neuzeit noch übertrifft und besonders zur Empfehlung von Geheimmitteln benutzt wurde, die man aus Hamburg importirte. Das Blatt erschien jeden Freitag. Schließlich machte Redner noch auf das nächstens erscheidende Urkundenbuch von Dr. Klempin aufmerksam, in welchem der Nachweis geführt wird, daß zahlreiche pommersche Urkunden (u. a. vom Kloster Pudagla u. Kolbatz) gefälscht sind, wodurch die Mönche ihre Streitigkeiten über Länderbesitz mit weltlichen Obrigkeiten und Privaten listig zu ihren Gunsten zu entscheiden wußten. — Hierauf folgte noch ein Vortrag des Herrn Assessor Müller über die Ruinen des Jagdschlosses Friedrichswalde und das in demselben nach dem Chronisten Heinhofer geführte Leben, sowie über einige in der Nähe aufgefundene Alterthümer, deren Konservirung durch den Verein er dringend befürwortete. Es waren dies vornämlich, eine Altar-Tafel und eine Kanzel (an welcher Herzog Barnim der Aeltere als „Spindeldreher" selbst mitgearbeitet), letztere noch in dortiger Dorfkirche in Gebrauch; ferner eine achteckige Tischplatte von einem Jagdtisch des Herzogs Philipp II. (1598) und ein Grabstein des Hofnarren jenes Fürsten, Namens Klaus Hinze, gestorben 1599. — Es wurde beschlossen, daß der Ausschuß der Gesellschaft die geeigneten Schritte zur Konservirung dieser jetzt der Zerstörung sehr preisgegebenen Alterthümer thun solle.

— Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt" ist v. Kleist, Pr.-Lieut. von der 1. Ing.-Insp., dem Garde-Pionier-Bataillon überwiesen; Koch, Albertine, Runge, Unteroff. vom pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, sind zu Port.-Fähnr. befördert; Sonnenberg, Sek.-Lieut. von der Infanterie des 1. Bataillons (Stargard) 5. pomm. Landw.-Regts. Nr. 42, ist zur Dienstl. in eine vakante Sek.-Lts.-Stelle des westphäl. Train-Bats. Nr. 7 kommandirt; Dr. Koch, Assistenzt vom 2. brandenb. Drag.-Regt. Nr. 12 in gleicher Eigenschaft zum 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54 versetzt; Dr. Morres, Unterarzt vom 2. Garde-Ul.-Regt. vom 1. Mai c. ab zum pomm. Jäger-Bat. Nr. 2 versetzt und mit der Wahrnehmung einer vakanten Assistenzarzt-Stelle beauftragt; Schau, Korvetten-Kapitän, zum Kommandanten Sr. Maj. Fregatte Gefion ernannt; Freiherr v. Reibnitz, Kapitän-Lt. unter Entbindung von seinem Kommando als Komp.-Führer bei der Werft-Division, als Lehrer zur Marine-Schule, Butterlin, Kapitän-Lt., als Komp.-Führer bei der Werft-Div. kommandirt; Kühn, Unter-Lieut. zur See, zum Lieutenant zur See befördert.

— Mit dem gestrigen Tage hat der „Julo" als Vergnügungsort nun thatsächlich zu existiren aufgehört, indem die Besitzer desselben gestern früh nicht nur die daselbst bisher befindlich gewesenen Treppen und Brücken haben abbrechen, sondern auch die Wege haben umackern lassen, so daß jeder fernere Verkehr dort also unmöglich gemacht ist.

— Bei dem Königlichen Bank-Comtoir hierselbst, den Bank-Kommanditen zu Stolp und Cöslin, sowie bei den Bank-Agenturen Anklam, Belgard, Bütow, Colberg, Lauenburg i. P., Neustettin, Pasewalk, Prenzlau, Rügenwalde, Schwedt, Stargard, Swinemünde und den Waaren-Depots zu Cammin, Cöslin, Königsberg N.-M. und Treptow a. T., werden auch in diesem Jahre zur Wollmarktszeit Darlehne auf Wolle zu den gewöhnlichen Lombardbedingungen gewährt werden. Die Beleihungsanträge sind entweder direkt an das hiesige Bank-Comtoir, oder an die vorbezeichneten, von demselben ressortirenden Bankanstalten zu richten.

— Gestern kamen hier gegen 100 Matrosen an, welche von der Königlichen Marine entlassen worden sind. Der Grund zu dieser ausnahmsweisen frühen Entlassung ist der bekannte Reichstagsbeschluß.

— Das 31. Stück der Gesetz-Sammlung enthält das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Grabow a. d. O. zum Betrage von 25,000 Thalern, vom 4. April d. J.

## Gemeinnütziges.

Der Thierschutz-Verein von Wismar hat eine Brochüre herausgegeben, in welcher er den Nutzen vieler Thiere für unser Leben entwickelt. Wir entnehmen derselben einige der interessantesten Details:

Der unersättliche Maulwurf lebt von Engerlingen und Werren, also im Grunde von Maikäfern; überdies macht er das Erdreich luftig und drainirt im Kleinen. In Sitten beklagten sich einst die Leute, daß die Maulwürfe ihren Wiesen großen Schaden zufügten. Sie bezahlten so gut für die getödteten Maulwürfe, daß sie bald gänzlich davon befreit wurden. Nach einigen Jahren aber sahen sie sich genöthigt, lebendige Maulwürfe in Unterwallis anzukaufen und sie in ihre Wiesen zu versetzen, weil sich unterdessen die Engerlinge darin ungeheuer vermehrt hatten. Natürlich, denn ein einziger Maulwurf verzehrt im Jahre mehr Maikäfer, als ein Mensch davon sammeln könnte. — Die Kröten fressen am liebsten die kleinen Schnecken, welche unsere Bohnen und besonders unsere Salat- und Krautarten beschmutzen und von welchen jede wöchentlich 200 Eier legt, weshalb die praktischen Engländer, welche den Salat so sehr lieben, Kröten kaufen, um sie in ihre Gärten zu setzen. Und in den Weinbergen führt die Kröte einen lebhaften Krieg gegen die Rüsselkäfer. Nachdem ein gewisser Naturforscher eine solche Kröte eine Stunde lang genau beobachtet hatte, tödtete er sie um sie zu öffnen, und fand ungefähr 30 dieser kleinen Zerstörer in ihrem Magen. — Die Frösche verzehren Schnecken und Würmer, die Eidechsen eine Unmasse von Mücken und andern lästigen Insekten, und der Igel vertilgt wieder Schnecken, Sürmer, Heuschrecken, eingepuppte Raupen, Maikäfer und selbst Mäuse und Ratten. Und dann das ganze oft so muthwillig verfolgte Heer der kleinen Sänger und Zirper. Die Schwalben, Nachtigallen, Grasmücken, Spechte und Bachstelzen verzehren Millionen Würmer, Raupen, Fliegen und Ameisen. Abends fangen die Schwalben und ähnliche Vögel eine große Anzahl Maikäfer, Blattläuse, Kellerasseln, Nachtschmetterlinge und andere nächtliche Nager weg, und des Nachts setzen die Fledermäuse das Geschäft fort und halten Eulen, diese geflügelten Ratten, beutereiche Mäuse- und Rattenjagden. — Der Wespenfresser führt einen blutigen Krieg gegen die Wespen, welche unsere Früchte anstechen. In den nassen Wiesen durchstöbern die Krähen und Störche die Erde, um Würmer, Schnecken und drgl. Thiere zu verspeisen. — Der Specht nährt sich von Insekten, welche unter der Rinde verborgen unsere Baumgärten und Waldungen verheeren. Nie aber macht er sich an gesunde Bäume. Der Kuckuk verzehrt ungefähr 180 Raupen täglich und er scheint gerade die behaarten Raupen, die Wanderraupen, vorzuziehen, welche die andern Vögel vermeiden und deren Berührung für den Menschen schädlich ist. Wenn nur der dritte Theil von diesen Raupen Weibchen ist: so würde jedes dieser Weibchen, wenn es ein Schmetterling geworden, 500 Eier legen; somit vernichtet der Kuckuk täglich cirka 30,000 Eier schädlicher Wanderraupen. — Eine Brut Meisen ist mehr werth, als 10 Raupenscheeren; denn sie verzehrt 40,000 Würmer und Insekten während der drei Wochen ihrer Auffütterung, und oft brüten sie dreimal im Jahre. Allerdings fressen die Meisen, Lerchen, Hühner, Wachteln, Rebhühner, Haselhühner u. a. Vögel auch Körner und fügen dadurch unsern Feldern einigen Schaden zu, ersetzen denselben aber reichlich durch die Menge von Insekten, welche sie ihren Jungen zutragen und ausschließlich zur Fütterung derselben gebrauchen, weil Körner zu hart für sie sein würden. Und ebenso ist der so oft gehetzte und verfolgte Straßenjunge unter den Vögeln, der Spatz, ein gar fleißiger Arbeiter für uns. Er ist gefräßig, ja, er verzehrt jeden Tag so viel Insekten, als er selbst schwer ist, und bringt eben so viel seinen Jungen. Man hat berechnet, daß ein Paar Sperlinge im Frühling mehr als 3000 Würmer und Raupen jede Woche verzehrt. Freilich nehmen sie auch Körner und Früchte, aber viel weniger, als die Insekten deren genommen hätten, und dann nehmen sie erst noch ganz besonders gern die Körner vom Unkraut: von Trespe, Mohn, Diestel, Kreuzkraut, wildem Senf 2c., und nützen uns also auch dadurch noch ganz besonders. — Und nimmt der Spatz denn auch etwas Korn oder einige Kirschen, ist's denn Raub, den er begeht? Durchaus nicht! Jeder lebt von seinem Beruf; der Spatz ist nun vom Schöpfer bestimmt und bestellt worden, die Getreidefelder und Obstgärten vor allerlei Ungeziefer zu schützen, und dazu hat er gerade seine Gefräßigkeit bekommen. Wenn wir ihm nun nicht freiwillig und dankbar geben, was er für seine Arbeit verdient, so holt er sich uneingeladen, etwas Korn und einige Kirschen, und das von Rechtswegen; denn er will und soll auch leben von seinem Beruf. — Vor etwa 40 Jahren wollte man die Umgegend Wiens vor der Gefräßigkeit dieser besonders den Gärtnern so verhaßten Vögel schützen, und man setzte deshalb einen Preis auf ihren Kopf. Die Spatzen verschwanden auch, aber die Raupen vermehrten sich so, daß man das Dekret über deren Ausrottung aufheben mußte. — In Preußen hatte man einst ebenfalls die Sperlinge geächtet, denn sie hatten die Unverschämtheit gehabt, von des großen Friedrichs Lieblingskirschen zu naschen. Um sich ihrer nun am sichersten zu erledigen, wurde jedem Bauer eine Abgabe von 12 dieser Vögel auferlegt. Das half. Was aber geschah nun? In wenigen Jahren verschwanden die Kirschen und viele andere Früchte mit ihnen. Das Land wurde verheert von Maikäfern, Raupen und anderen gefräßigen Insekten, und um den Kampf gegen diese Räuberbrut zu führen, welche die Ernten zerstört, die Menschen und das Vieh quält, mußte man diese stark geflügelte Landwehr wieder zurückrufen, deren Verzehren von Körnern gar nicht in Betracht kommen kann. — Das erkannte vor vier Jahren auch ein Kolonist in Neu-Seeland und ließ sich deshalb aus England 300 Sperlinge in Käfigen kommen. Der Ankauf, Transport und Unterhalt kostete ihm circa 600 Frks. Seine Nachbarn spotteten darüber. Als sie dann aber sahen, wie die Raupen auf seinem Gute nach und nach verschwanden, hörten sie auf, ihn zu verspotten und kamen zu Herrn Brodin, um von seinen Sperlingen zu kaufen. Und sie thaten Recht daran! Denn wie könnte wohl der Mensch den Kampf führen gegen diese ganz kleine, oft ihm ganz unsichtbare Welt, die um ihn wimmelt, mit Schnecken und Würmern, gegen tausend Arten, gegen all' dieses Volk von enormer Gefräßigkeit, ausgerüstet mit bewundernswerthen Werkzeugen, und zu nagen und zu verderben. Der Mensch wäre selber bald aufgefressen, trotz all' seines Wissens und all' seiner Maschinen, wenn diese Vögel und Thiere, die er oft so unsinnig verfolgte, ihn nicht schützen.

## Vermischtes.

— Seit Kurzem spielt das Zündnadelgewehr auf der Theaterbühne Italiens eine merkwürdige Rolle. Es macht nämlich auf den verschiedenen Volksbühnen des heutigen Königreiches Italien, wie auf dem Teatro Fossati in Mailand, auf dem Teatro Concordi in Padua 2c., jetzt ein dramatischer Scherz unter vielem Aufsehen und ungetheiltem Beifall die Runde, welcher ein Zeitgemälde der Ereignisse des Jahres 1866 vorführt unter dem Titel: „Se sa minga. Rivista comica del anno 1866." Verfasser dieses Stückes ist der durch seinen Patriotismus bekannte Schriftsteller A. Sialvini und die Musik dazu von Gomes, der dieselbe seinem Lehrer Rossi dedizirt hat. In diesem Stücke nun kommt ein sehr beliebtes Couplet unt dem Namen: „Il fucile ad ago" (d. h. Zündnadelgewehr) vor, welches als preußischer Rundgesang (rondo prussiano) mit Chor vorgetragen wird. Es tritt nämlich eine beliebte Schauspielerin, z. B. in Padu die Signora Feorante auf, ganz wie ein preußischer Krieger mit dem Helm, blauer Uniformjacke mit rothem Kragen, Achselklappen und mit dem Zündnadelgewehr im Arm und singt z. B. mehrere Strophen, die mit einem das knatternde Rottenfeuer nachahmenden Refrain: „Piff, paff, tra ta ta", im schnellen Tempo schließen.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 13. Mai. Die „Prov.-Corresp." erklärt die Annahme, daß der Reichstag vor der Durchberathung des Bundeshaushalts für 1869 vertagt und im September d. J. wieder einberufen werden würde, für völlig grundlos." Die Vorlage des Bundeshaushaltes für 1869 werde bis zur Wiederaufnahme der Sitzungen erfolgt sein, und es sei zu hoffen, daß die Berathung desselben, sowie die Erledigung der dringendsten diesjährigen Vorlagen in den ersten Wochen des Juni beendigt werde.

— Den Offizieren des norddeutschen Kriegsschiffes „Niobe", welches am 26. April seine Rückreise nach Kiel angetreten hat, wurde in Newyork vom deutschen Liederkranz ein Bankett veranstaltet.

— Heute Mittag hielt der Bundesrath des norddeutschen Bundes die zwölfte Plenarsitzung ab.

— Der Ausschuß des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr trat heute Mittag zu einer Sitzung zusammen.

**Kiel**, 11. Mai. Das Kanonenboot „Komet" ging heute Morgen in See nach Geestemünde und wird später Station in der Nordsee nehmen zum Schutze der Fischerei.

**Gumbinnen**, 13. Mai. Laut amtlichen Nachrichten aus Rußland herrscht die Viehseuche nur noch in einzelnen Ortschaften des Gouvernements Lublin, Siedlec, Kielce und Lomcza.

**Wien**, 13. Mai. Wie die „Neue freie Presse" meldet, hat der Reichskanzler Freiherr v. Beust in seiner Erwiderung auf die englische Note, betreffend den österreichisch-englischen Handelsvertrag, die Versicherung ertheilt, daß er seinen ganzen Einfluß zur befriedigenden Erledigung dieser Angelegenheit aufbieten werde.

**Pest**, 12. Mai. Der König (Kaiser) ist Sonntag zurückgekehrt und hat das Landwehrsystem auf dualistischer Grundlage genehmigt.

**Paris**, 12. Mai. Im gesetzgebenden Körper wurde die Debatte über freihändlerische Verträge fortgesetzt. Brame griff dieselben mit Lebhaftigkeit an und verlangte Rückkehr zum Schutzzollsystem. Aeman sprach für die Grundsätze des Freihandels. Liégeard schilderte die durch die Verträge verursachten Zustände in den Bergwerks- und Hüttendistrikten an der Mosel als trostlos und unheilvoll. Chevalier dagegen trat mit Energie für Handelsfreiheit auf und bemerkte, das Schutzzollsystem koste Frankreich jährlich 200 Millionen Francs. Morgen wird Thiers sprechen. — Der „Constitutionnel" äußert in einem Dementi gegenüber gewissen deutschen Tagesblättern, daß nach der Versicherung von Wiener Korrespondenten zwischen dem Reichskanzler Baron Beust und dem auf Urlaub nach Wien gereisten österreichischen Botschafter in Paris, Fürst Metternich, das beste Einvernehmen vorwalte. — Die „France" kündigt eine neue Reise des Prinzen Napoleon ins Ausland und zwar schon für die nächste Zeit an, und dementirt die Gerüchte über eine bevorstehende Veränderung in der diplomatischen Vertretung Frankreichs am Hofe von Madrid.

**London**, 13. Mai. Am Sonntag und Montag hat zu Ashton-under-Lyne, Lancashire, ein Aufruhr stattgefunden, bei welchem gegen 70 Häuser geplündert wurden. Militär und Polizei säuberten die Straßen von den Tumultuanten. Es wurden nahe an 50 Personen verwundet.

— Ein Expreß-Transportdampfer ist von Plymouth nach Alexandrien abgegangen, um dort Verwundete und die zu Magdala befreiten ehemaligen Gefangenen an Bord zu nehmen.

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 13. Mai. Weizen-Termine, besonders per Mai, wesentlich höher. Gek. 10,000 Ctr. Für Roggen-Termine bestand heute, ungeachtet der flaueren auswärtigen Notirungen, eine sehr feste Haltung. Vielseitig eingelaufene Klagen über den trockenen Stand der Saaten, fachten zur Kauflust an, wogegen Abgeber sich zurückhaltend zeigten und neuerdings höhere Forderungen bequem durchsetzen konnten. Der Markt schließt nach einer Preissteigerung für nahe Lieferung von ca. $1\frac{1}{2}$ Rt., für spätere Sichten ca. 1 Rt. pr. Wspl. in matter Haltung ruhig. Gek. 10,000 Ctr. Hafer-Termine höher. Gek. 600 Ctr.

Von Rüböl wurden die nahen Sichten durch eine größere Kündigung im Werthe etwas gedrückt, wogegen die übrigen Termine keine Aenderung erfuhren. Gek. 1100 Ctr. Spiritus fest eröffnend, wurde alsdann zu billigeren Preisen gehandelt, da hierfür nur schwache Kauflust bestand. Gek. 20,000 Qrt.

Weizen loco 84—107 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 88, 89, 88 Rt. bez., Mai-Juni 85, 86, 85 Rt. bez., Juni-Juli $84\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $81\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Okt. 76 Rt. Br.

Roggen 76—80pfd. 62—64 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., galiz. 57 Rt. do., pr. Mai $62\frac{3}{4}$, 64, $63\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 62, $63\frac{3}{4}$, $62\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $61\frac{1}{2}$, 63, $62\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., Juli-August $58\frac{3}{4}$, 59, $58\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $56\frac{1}{2}$, 57, $56\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0 $6-6\frac{1}{3}$ Rt., Nr. 0 und 1 $5\frac{3}{4}-6$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 $4\frac{3}{4}$, $5\frac{1}{8}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $4\frac{3}{8}$, $4\frac{3}{4}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. April-Mai, Mai-Juni und Juni-Juli $4\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ bez., Juli-August $4\frac{3}{8}$, $\frac{5}{12}$ bez., Sept.-Oktober $4\frac{5}{12}$ Br., $4\frac{1}{2}$ Gd., alles per Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 47—56 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31—36 Rt., böhmischer $33\frac{1}{8}$, 34 Rt. ab Bahn bez., pr. Mai u. Mai-Juni 33 Rt. bez., Juni-Juli 33, $32\frac{7}{8}$ Rt. Br., Juli-August 31 Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 69—74 Rt., Futterwaare 63—67 Rt.

Rüböl loco $10\frac{11}{12}$ Rt. Br., $10\frac{1}{24}$ bez., pr. Mai u. Mai-Juni $9\frac{11}{12}$, $10\frac{1}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli $10\frac{1}{24}$ Rt. bez., September-Oktober $10\frac{5}{24}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Leinöl loco $12\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{1}{24}$ Rt. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 19, $18\frac{5}{6}$ Rt. bez. u. Gd., $18\frac{7}{8}$ Br., Juni-Juli $19\frac{1}{12}$, $18\frac{7}{8}$ Rt. bez. u. Gd., Juli-August $19\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{4}$ Br., August-September $19\frac{5}{8}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br.

## Wetter vom 13. Mai 1868.

| Im Westen: | | | Im Osten: | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Paris | — R., | Wind — | Danzig | 8,8 R., | Wind N |
| Brüssel | 12,2 R., | " NNW | Königsberg | 10,0 R., | " SO |
| Trier | 13,4 R., | " NO | Memel | 9,4 R., | " O |
| Köln | 13,4 R., | " W | Riga | — R., | " — |
| Münster | 12,5 R., | " W | Petersburg | — R., | " — |
| Berlin | 10,1 R., | " SO | Moskau | — R., | " — |
| Stettin | 8,8 R., | " O | **Im Norden:** | | |
| **Im Süden:** | | | Christians. | 14,4 R., | " OSO |
| Breslau | 7,6 R., | Wind O | Stockholm | 9,7 R., | " SW |
| Ratibor | 8,0 R., | " NO | Haparanda | 4,0 R., | " S |

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1866. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 39 1/4 | bz |
| Altona-Kiel | 9 | 4 | 111 3/4 | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 3/4 | 4 | 101 3/4 | bz |
| Bergisch-Märkische | 8 | 4 | 130 7/8 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 1/2 | 4 | 211 | B |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 76 | B |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 96 | bz |
| Berlin-Hamburg | 9 | 4 | 165 | bz |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 193 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 7/12 | 4 | 137 | bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 64 | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 1/6 | 4 | 117 3/4 | bz |
| Brieg-Neisse | 5 1/2 | 4 | 94 | bz |
| Cöln-Minden | 9 1/12 | 4 | 134 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 2 1/3 | 4 | 88 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 4 1/2 | 4 1/2 | 91 3/4 | bz |
| do. do. | 5 | 5 | 94 | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | 6 1/20 | 5 | 91 | bz |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 50 | bz |
| Ludwigshafen-Berb. | 10 5/6 | 4 | 149 3/4 | bz |
| Magdeburg-Halberst. | 14 | 4 | 162 | bz |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 208 1/2 | bz |
| do. do. B. | — | 4 | 88 | bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 7 3/4 | 4 | 130 | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 74 | B |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 90 | B |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 88 5/8 | bz |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 4 | 78 | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | 4 3/8 | 4 | 75 1/2 | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 12 | 3 1/2 | 186 1/2 | bz |
| do. Lit. B. | 12 | 3 1/2 | 165 | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 7 | 5 | 150 3/8 | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 5 | 76 1/4 | bz |
| Rheinische | 6 1/2 | 4 | 118 1/4 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 30 1/8 | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 81 1/2 | G |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | 4 1/2 | 93 3/4 | bz |
| Südöster. Bahnen | 7 1/2 | 5 | 101 3/8 | bz |
| Thüringer | 7 2/3 | 4 | 135 | B |
| Warschau-Wien | — | 5 | 58 7/8 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | Zf. | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 83 1/2 | G |
| do. II. Em. | 4 | 82 1/4 | G |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 91 1/2 | bz |
| Aachen-Mastricht | 4 1/2 | 78 1/2 | B |
| do. II. Em. | 5 | 84 | bz |
| Bergisch-Märkische I. | 4 1/2 | 95 1/2 | B |
| do. II. | 4 1/2 | 94 | G |
| do. III. | 3 1/2 | 77 7/8 | bz |
| do. Lit. B. | 3 1/2 | 77 7/8 | bz |
| do. IV. | 4 1/2 | 93 | bz |
| do. V. | 4 1/2 | 90 7/8 | bz |
| do. VI. | 4 1/2 | 88 7/8 | bz |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 83 1/2 | G |
| do. do. II. | 4 1/2 | 92 | G |
| do. Dort.-Soest I | 4 | 83 | G |
| do. do. II. | 4 1/2 | — | G |
| Berlin-Anhalt | 4 | 90 3/4 | G |
| do. | 4 1/2 | 96 1/2 | G |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 95 | bz |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | 91 1/4 | B |
| do. II. Em. | 4 | 90 3/4 | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 87 1/2 | G |
| do. C. | 4 | 85 1/4 | B |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4 1/2 | — | G |
| do. II. Em. | 4 | 83 1/2 | G |
| do. III. Em. | 4 | 83 1/4 | G |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 94 3/4 | B |
| Breslau-Freiburg | 4 1/2 | — | G |
| Cöln-Crefeld | 4 1/2 | 91 1/4 | G |
| Cöln-Minden | 4 1/2 | 97 1/2 | B |
| do. II. Em. | 5 | 102 | B |
| do. do. | 4 | 84 3/4 | G |
| do. III. Em. | 4 | 83 3/4 | G |
| do. do. | 4 1/2 | 93 | G |
| do. IV. Em. | 4 | 83 3/4 | bz |
| do. V. Em. | 4 | 83 1/4 | B |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 82 3/8 | bz |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 90 | B |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 88 | G |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 83 1/4 | G |
| Lemberg-Czernow | 5 | 67 1/4 | B |
| Magdeb.-Halberstadt | 4 1/2 | 96 1/2 | B |
| do. | 4 1/2 | 94 3/4 | G |

## Prioritäts-Obligationen.

| | Zf. | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 68 1/2 | B |
| do. | 4 1/2 | 91 3/4 | B |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 87 3/4 | bz |
| do. II. | 4 | 85 1/2 | B |
| do. conv. I. II. | 4 | 87 3/4 | bz |
| do. III. | 4 | 84 3/4 | B |
| do. IV. | 4 1/2 | 94 3/4 | B |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 99 7/8 | bz |
| Oberschlesische A. | 4 | — | G |
| do. B. | 3 1/2 | 78 1/2 | B |
| do. C. | 4 | 85 1/4 | G |
| do. D. | 4 | 85 1/4 | G |
| do. E. | 3 1/2 | 78 | B |
| do. F. | 4 1/2 | 93 1/4 | G |
| do. G. | 4 1/2 | 92 1/4 | B |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 260 3/4 | bz |
| do. neue | 3 | 258 | bz |
| Rheinische | 4 | 82 7/8 | G |
| do. v. St. gar. | 3 1/2 | 78 1/4 | B |
| do. III. Em. 58/60 | 4 1/2 | 91 1/2 | G |
| do. 1862 | 4 1/2 | 91 1/2 | G |
| do. v. St. gar. | 4 1/2 | 96 | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4 1/2 | 92 1/2 | G |
| do. II. | 4 1/2 | 92 1/2 | G |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 86 3/4 | bz |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 80 1/4 | B |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4 1/2 | — | G |
| do. II. | 4 | — | G |
| do. III. | 4 1/2 | — | B |
| Schleswigsche | 4 1/2 | 91 | B |
| Stargard-Posen | 4 | — | bz |
| do. II. | 4 1/2 | — | G |
| do. III. | 4 1/2 | — | G |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 214 | bz |
| Thüringer | 4 | 87 3/4 | G |
| do. III. | 4 | — | B |
| do. IV. Em. | 4 1/2 | 96 1/4 | B |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 96 7/8 | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 103 5/8 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4 1/2 | 95 1/2 | bz |
| do. do. | 4 | 88 5/8 | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 84 1/4 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3 1/2 | 116 1/4 | bz |
| Kurhessische Loose | — | 56 1/4 | B |
| Kur-N. u. Schuld | 3 1/2 | 78 3/4 | bz |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 102 1/2 | bz |
| do. | 4 1/2 | 97 | bz |
| do. | 3 1/2 | 77 7/8 | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 101 1/2 | B |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3 1/2 | 76 3/4 | B |
| do. neue | 4 | 86 | B |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 78 | G |
| do. | 4 | 83 3/4 | G |
| do. | 4 1/2 | 90 5/8 | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3 1/2 | 75 3/4 | bz |
| do. neue | 4 | 85 5/8 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | 85 3/8 | bz |
| do. neue | 3 1/2 | — | B |
| do. neue | 4 | — | B |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 83 7/8 | bz |
| Schlesische Pfandbr. | 3 1/2 | 82 5/8 | G |
| do. Lit. A. | 4 | — | — |
| do. | 3 1/2 | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3 1/2 | 76 1/8 | bz |
| do. neue | 4 | 81 5/8 | bz |
| do. neueste | 4 | — | bz |
| do. | 4 1/2 | 91 | bz |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 90 5/8 | bz |
| Pommersche | 4 | 90 1/4 | G |
| Posensche | 4 | 89 7/8 | bz |
| Preußische | 4 | 89 1/2 | bz |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 91 1/2 | bz |
| Sächsische | 4 | 92 3/4 | B |
| Schlesische | 4 | 91 3/8 | bz |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 7/8 bz | Dollars | 1 12 3/8 B | Goldkronen | 9 11 1/2 G |
| do. ohne R. | 99 3/4 bz | Napoleons | 5 12 3/4 bz | Gold p. Zollpf. | 469 B |
| Oest. Nt. öst. W. | 87 5/8 bz | Louisd'or | 112 1/2 bz | Friedrichsd'or | 113 3/4 bz |
| Russ. Bankn. | 83 3/4 bz | Sovereigns | 6 24 1/2 bz | S[illegible] | 29 25 G |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4 1/2 | 93 1/2 | bz |
| Badische 35 fl.-Loose | — | 29 3/8 | B |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 99 3/4 | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4 1/2 | 93 1/2 | G |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 100 3/4 | G |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3 1/2 | 94 | bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | — | 45 | B |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3 1/2 | 47 5/4 | B |
| Sächsische Anleihe | 5 | 106 | G |
| Schwedische Loose | — | 10 1/4 | G |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 48 1/2 | B |
| " National-Anl. | 5 | 54 1/8 | bz |
| " 1854er Loose | 4 | 65 1/2 | bz |
| " Credit-Loose | — | 76 | B |
| " 1860er Loose | 4 | 69 7/8 | B |
| " 1864er Loose | — | 49 1/2 | B |
| " 1864er Sb.-A. | 5 | 59 | G |
| Italienische Anleihe | 5 | 47 7/8 | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 84 1/2 | bz |
| do. 1864 engl. | 5 | 85 1/4 | G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 111 1/4 | bz |
| do. 1866 | 5 | 109 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 65 3/4 | B |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 97 | bz |
| Amerikaner | 6 | 76 1/2 | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3 | 143 3/4 | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 143 1/4 | bz |
| Hamburg kurz | 2 | 151 1/2 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 150 7/8 | bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 24 | bz |
| Paris 2 Mon. | 3 | 81 1/8 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 87 3/8 | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 86 3/4 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 26 | bz |
| Leipzig 8 Tage | 4 1/2 | 99 5/6 | G |
| do. 2 Mon. | 4 1/2 | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 28 | bz |
| Petersburg 3 Wochen | 7 | 92 3/8 | bz |
| do. 3 Mon. | 7 | 91 1/2 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 83 5/8 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3 1/2 | 111 7/8 | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1866 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 12 | 4 | 159 | bz |
| " Handels-Ges. | 8 | 4 | 117 1/2 | bz |
| " Immobil.-Ges. | 3 1/17 | 4 | 66 | G |
| " Omnibus | 5 3/10 | 5 | — | — |
| Braunschweig | 0 | 4 | 99 1/4 | B |
| Bremen | 8 | 4 | 114 1/2 | B |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 72 5/8 | bz |
| Danzig | 8 | 4 | 105 | G |
| Darmstadt, Credit- | 4 1/2 | 4 | 89 3/8 | bz |
| " Zettel- | 4 | 4 | 96 | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2 3/8 | B |
| " Gas- | 11 | 5 | 160 | B |
| " Landes- | 7 1/2 | 4 | 88 | bz |
| Disconto-Commund. | 8 | 4 | 113 1/2 | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 10 | 5 | 138 | B |
| Genf, Credit- | 0 | 4 | 24 5/8 | bz |
| Gera | 7 3/8 | 4 | 96 1/4 | G |
| Gotha | 5 | 4 | 92 | B |
| Hannover | 5 1/5 | 4 | 85 | bz |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 16 1/4 | bz |
| Hypoth. (O. Hübner) | 12 | — | 107 | G |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4 3/4 | 4 | — | — |
| Königsberg | 7 7/8 | 4 | 112 | G |
| Leipzig, Credit- | 4 3/40 | 4 | 97 3/4 | B |
| Luxemburg | 6 | 4 | 91 1/2 | bz |
| Magdeburg | 5 | 4 | 95 3/4 | G |
| Meiningen, Credit- | 6 | 4 | 95 1/2 | B |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 37 1/4 | bz |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 26 | B |
| Norddeutsche | 8 1/2 | 4 | 119 | B |
| Oesterreich, Credit- | 5 | 5 | 81 1/2 | bz |
| Phönix | — | 5 | 123 1/2 | B |
| Posen | 7 1/2 | 4 | 102 1/2 | B |
| Preuß. Bank-Antheile | 13 1/8 | 4 1/2 | 154 | B |
| Ritterschaftl. Priv. | 5 4/5 | 4 | 87 1/2 | B |
| Rostocker | 7 | 4 | 112 1/2 | G |
| Sächsische | 6 3/4 | 4 | 114 7/8 | B |
| Schlesischer Bankver. | 7 1/2 | 4 | 114 | bz |
| Thüringen | 4 | 4 | 69 1/2 | bz |
| Vereins-B. (Hamb.) | 10 3/16 | 4 | 111 | G |
| Weimar | 4 1/4 | 4 | 85 1/2 | B |
| Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 4 | 100 1/2 | B |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Minna Müller mit Herrn August Frentz (Grabow—Pritter). — Fräul. Auguste Mau mit dem Lehrer Herrn E. Ehlers (Putbus).

**Verehelicht:** Herr Moritz Kempinski mit Fräulein Lina Elkisch (Stettin).

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn A. Schröder (Cöslin). — Herrn L. Engel (Charlottenthal). — Herrn Dr. Hoefer (Greifswald). — Eine Tochter: Herrn C. Richert (Stettin).

**Gestorben:** Frau Wittwe Peblke geb. Petzold (Stettin). — Justizrath a. D. G. Fr. Naumann [87 J.] (Cöslin). — Buchdruckereibesitzer Wilhelm Freimann (Gollnow). — Formermeister Wilhelm Sonnenberg [36 J.] (Colberg). — Gastwirth G. Fechtner [77 J.] (Colberg).

## Kirchliches.

**In der St. Lucas-Kirche:**

Donnerstag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Stettin, den 12. Mai 1868.

## Bekanntmachung an die Reservisten und Landwehrmannschaften des I. Aufgebots.

Der diesjährige Termin zur Prüfung der Reklamationsgesuche derjenigen Reservisten und Wehrleute, welche aus häuslichen, gewerblichen oder Familien-Verhältnissen Anspruch auf Zurückstellung hinter die siebente Altersklasse des I. Aufgebots im Fall einer Mobilmachung zu haben glauben, ist in Gemäßheit der Verordnung vom 26. Oktober 1850 (Amtsblatt pro 1850 Seite 400) von den beiden permanenten Mitgliedern der Kreis-Ersatz-Commission auf

**Dienstag, den 23. Juni d. J., Morgens 7 Uhr, im Devantier'schen Lokale vor dem Königsthore**

anberaumt.

Es werden daher diejenigen Reservisten und Landwehrmänner I. Aufgebots, welche sich innerhalb des Kommunalbezirks der Stadt Stettin aufhalten und nach § 9 der obengedachten Verordnung glauben, auf Berücksichtigung Anspruch machen zu können, aufgefordert, ihre schriftlichen Gesuche mit den nöthigen Attesten versehen und auf das Genaueste begründet, **bis spätestens den 1. Juni d. J. bei dem hiesigen Magistrat** anzubringen, von welchem Letzteren demnächst die vorläufige Prüfung der Gesuche unter Zuziehung einiger zuverlässiger Wehrleute erfolgen wird.

Alle nicht vorschriftsmäßig angebrachten Reclamationen werden ohne Weiteres zurückgelegt werden und bleibt die Begutachtung der nach dem 1. Juni d. J. angebrachten Gesuche bis zum nächstjährigen Termin ausgesetzt. Die Wehrleute haben es sich alsdann selbst zuzuschreiben, wenn sie im Falle einer Mobilmachung einberufen werden und ihnen dadurch Nachtheile in ihren Verhältnissen erwachsen, da im Augenblick der Einberufung alle Gesuche um Zurückstellung unstatthaft sind, vielmehr alsdann lediglich die Klasse, in der sich der betreffende Mann befindet, sowie die körperliche Thätigkeit desselben über den Eintritt zur Fahne entscheiden.

Die von der Kommission in dem vorgedachten Prüfungstermine getroffenen Entscheidungen behalten ihre Gültigkeit nur bis zu dem nächstjährigen Sitzungstermine der Kommission.

Den Reclamanten ist gestattet, in dem am 23. Juni d. J. anstehenden öffentlichen Prüfungstermin persönlich zu erscheinen. — In allen Fällen, wo Krankheit oder hohes Alter der Väter als Reclamationsgrund angegeben ist, müssen die letzteren, falls sie das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, und ihre Verhinderung nicht durch ein ärztliches Attest nachweisen können, persönlich erscheinen, wenn auf die hierauf gestützte Reclamation Rücksicht genommen werden soll.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**von Warnstedt.**

Ein Gut mit einer Anzahlung von 15 bis 40 Mille wird sogl. zu kaufen gesucht. Besitzer, welche ernstlich zu verkaufen beabsichtigen, wollen gefälligst speziellen Anschlag unter C. H. poste restante Berlin franco einsenden.

Stettin, den 1. Mai 1868.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 10. August v. J. und 13. Januar d. J., betreffend die in diesem Jahre in Havre stattfindende internationale Ausstellung für auf das Seewesen Bezug habende Gegenstände, bringen wir zur Kenntniß der betreffenden Gewerbetreibenden, daß eine Abschrift der in französischer Sprache abgefaßten Instruktion für die Aussteller in unserer Registratur während der Dienststunden zur Einsicht ausliegt.

**Der Magistrat.**
**Burscher.**

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 200 Schachtruthen zur Hälfte gesprengte, zur Hälfte ungesprengte Feldsteine, zum Bau eines neuen Zeughauses auf dem Bauviertel Nr. 18 im unteren Theile der Neustadt, im Ganzen oder in kleinen Partien, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten werden zu jeder Zeit bis **Montag, den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr,** im Fortifikations-Bureau, Rosengarten 25—26, entgegen genommen, woselbst auch die speziellen Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Stettin, den 12. Mai 1868.

**Königliche Fortifikation.**

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 600 Schachtruthen Mescheriner Mauersand, zum größten Theile für den Bau des neuen Zeughauses auf dem Bauviertel Nr. 18 im unteren Theile der Neustadt, soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten werden zu jeder Zeit bis **Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,** im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25—26, entgegen genommen, woselbst auch die speziellen Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Stettin, den 13. Mai 1868.

**Königliche Fortifikation.**

## Bekanntmachung.

Die Stelle eines wissenschaftlichen Hülfslehrers an hiesiger Wilhelmsschule soll sofort oder zum 1. Juli cr. mit einem pro schola geprüften Theologen besetzt werden. Gehalt 400 Thlr.

Qualificirte Bewerber wollen sich schlennigst bei uns melden.

Wolgast, den 23. April 1868.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.
## Königliche Preußische Ostbahn.



Für die Königl. Preuß. Ostbahn soll die Anfertigung und Lieferung von

125 Stück vierrädrigen bedeckten Güterwagen, davon 45 Stück mit Bremse und Schaffnersitz,
96 Stück Gußstahl-Achsen mit schmiedeeisernen Speichenrädern und Puddelstahl-Bandagen,
170 Stück Gußstahl-Achsen mit Gußstahl-Scheibenrädern, und
516 Stück 3 1/2 Fuß langen Gußstahl-Tragfedern

im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten hierauf sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift:

**„Submission auf Lieferung von Güterwagen, Achsen und Tragfedern"**

versehen, bis zu dem auf

**Donnerstag, den 28. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,**

anstehenden Termine an die unterzeichnete Direktion einzusenden. Die Eröffnung der Offerten erfolgt am Terminstage zu der bezeichneten Stunde in unserm Central-Bureau auf dem Bahnhofe hierselbst in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten. Die Submissions- und Kontrakts-Bedingungen nebst Zeichnungen liegen in unserm Central-Bureau zur Einsicht aus und werden auf portofreie an unsern Ober-Maschinenmeister Graef hierselbst zu richtende Gesuche unentgeltlich mitgetheilt. Der Letztere wird auch auf etwaige sonstige Anfragen bezüglich der in Rede stehenden Lieferung Auskunft ertheilen.

**Bromberg,** den 8 Mai 1868.

**Königliche Direktion der Ostbahn.**

## Sinfonie-Concert

Freitag, den 15. Mai,
**im Garten des Schützenhauses**
(bei ungünstiger Witterung im großen Saale).

Zur Aufführung kömmt: Große Sinfonie (A-dur) von L. v. Beethoven u. s. w.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr.

**Fr. Orlin.**

## Deutsche Leihbibliothek.
### Grösstes
## Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements für **Hiesige** und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen.

Namentlich erhalten **Jahres-Abonnenten** bei dem verhältnissmässig geringsten Preisansatze die grösseren Vortheile.

**E. Simon,**
Breitestr. 29—30, Hôtel Drei Kronen.

Ein 2rädriger Handwagen ist zu verkaufen gr. Lastadie im „Kronprinzen von Preußen" bei

**L. Schweitzer.**

## Dampfschiffverbindung Hamburg—Stettin

via Kiel durch Dampfer „Ceres",
via Lübeck—Rostock durch Dampfer „Teutonia".

Frachtsätze zwischen Stettin und Hamburg 9 Sgr., Lübeck 7 Sgr., Rostock 6 Sgr. pr. Ctr. inclusive Umladekosten.

**Rud. Christ. Gribel.**

## Haupt- und Schlußziehung

letzter Klasse Königl. Preuß. Osnabrücker Lotterie

**vom 18. bis 30. d. Mts.**

Hierzu sind noch Originalloose: ganze a 16 Rt 7 1/2 Sgr., halbe a 8 Rt 3 Sgr. 9 Pf direkt zu beziehen durch die Königl. Preuß. Haupt-Collection von **A. Molling** in **Hannover.**

**Annoncen** in russische, italienische, dänische, schwedische, englische, amerikanische, holländische sowie sämmtliche deutsche **Zeitungen** werden prompt und billigst befördert durch die

Zeitungs-Annoncen-Expedition
von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Auf Wunsch erfolgt vorherige Preiscalculation!
Complete Insertionstarife gratis und franco.

Ein Hôtel oder eine feine Restauration, welche mit 1000 Rt zu übernehmen ist, wird ohne Einmischung eines Dritten zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Nr. **100** der Expedition d. Bl. franco einzusenden.

## Garten-Werkzeuge

bei Gebr. Dittmar in Heilbronn.

## Dr. Baltz's Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam" wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichsten Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen 2c. 2c.

Berlin, den 24. Dezember 1866.

(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Sgr.

**Lehmann & Schreiber,**
Kohlmarkt Nr. 15.

# Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1867 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

## 80 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Stettin, den 12. Mai 1868.

**Wm. Schlutow,**
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

---

## Salze

**aus den Königl. Salinen Schönebeck und Staßfurt,** insbesondere alle Sorten **Koch-, Gewerbe- und Viehsalze,** sowie **Viehsalzlecksteine, Steinsalz** in Stücken und **Seesalz,** halte ich stets **hier auf Lager** und versende sowohl **ab Schönebeck** und **Staßfurt,** als auch ab hier, — unter **Berechnung billigster Salinen- resp. hiesiger Königl. Magazin-Preise** — nach allen Richtungen hin. **Bei Abnahme größerer Quantitäten** gewähre ich Rabatt. Auf Anfragen ertheile ich bereitwilligst nähere Auskunft.

**L. Manasse jun.** in Stettin,
Comptoir und Lager Bollwerk 34.

---

## Für Engrosisten.

Zu verkaufen ist:

**Eine Million Prima Ambalema-Cigarren**
**mit Brasil-Einlage**
à Rt. $6\frac{1}{2}$, 7 und $7\frac{1}{2}$,
**in Parthien nicht unter 50 Mille**
gegen Cassa oder gute Disconten.

Muster stehen durch ein in Leipzig beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre „1 Million" pr. Adresse Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig.

---

## Zu Bädern

offeriren: Seesalz, Mutterlaugensalze, Fichtennadelöl und Waldwollextrakt, Schwefelleber und Schwefelblumen, sowie sämmtliche aromatische Kräuter und Wurzeln.

**Mattheus & Stein.**

---

## Roll- und Marquisen-Jalousieen

aus Eisen oder Gußstahlblech empfiehlt für **Schaufenster** und **Wohngebäude** in neuester Einrichtung

**Wilh. Tillmanns** in Remscheid.

---

## J. E. Dittert & Co.,

Stahlwaarenfabrik zu Neustadt bei Stolpen (Königr. Sachsen).
**Meßlager in Leipzig:** Peterstraße 16, III.

Wir empfehlen unsere Fabrikate aller Sorten feinster und mittelfeiner Taschen-, Feder-, Scheerenmesser und Nickfänger und beehren uns anzuzeigen, daß wir während der Messe in
**Leipzig, Petersstraße Nr. 16, 3 Treppen,**
Lager von unseren Fabrikaten halten.

**J. E. Dittert & Co.**

---

**1 Schaufenster soll sofort billig verkauft werden Schulzenstr. 7.**

---

## Equipagenbesitzern,

welchen daran liegt, daß die Verdecke ihrer Wagen und die Geschirre der Pferde in stets gutem Zustande sich befinden, wird durch das **Lederöl** von **H. Elsner** in **Posen** ein vorzügliches Mittel dazu geboten. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Rt. Ausgewogen bis 25 Pfund à 10 Sgr., bis 50 Pfd. à $7\frac{1}{2}$ Sgr., darüber à 6 Sgr. **Depots in Stettin** bei Herrn **Ad. Hube,** in **Stralsund** bei Herrn **R. Just,** in **Greifswald** bei Herrn **Herm. Ritterbusch.**

---

## Meine Niederlage

von **Bader**'schen Dampf-Caffee's in allen Sorten, in schön reinschmeckender und stets frischer Waare empfiehlt

**E. Broesicke,** Frauenstr. 25.

---

## Maschinen-Verkauf.

Eine 6-pferdige Locomobile mit Regulator und Vorwärmer, eine große eiserne Drehbank von 4 Fuß Spitzenhöhe und 15 Fuß Länge zwischen den Spitzen, eine kleine eiserne Trittdrehbank von 7 Zoll Spitzenhöhe und 5 Fuß Bettlänge, sämmtlich complett, sind von der Geschützgießerei zu **Spandau** zu verkaufen.

---

## Die Homöopatische Central-Apotheke

**von Günther, Berlin,** Jerusalemerstr. 16,

hält stets vorräthig: **Haus-Apotheken** für **Menschen** von 6—100 M. im Preise von 1—10 Rt., in Tropfen u. Kügelchen. **Homöopatische Apotheken** für **Thiere** zu 30—120 M. von $4\frac{1}{2}$ bis 15 Rt. — sowie sämmtliche gebr. homöop. Arzneien.

---

Unser reichhaltiges Lager von

f. Vanillen-, Gewürz-, Krümel-, Block-, Gesundheits-, Malz-, Reise,- Wurm-, und Eisen-Chocoladen, Cacao in Blöcken, Pulver- und entoelt, sowie Chocoladen-Pulver, ferner

**Engl. Biscuits und Caches,**
in 25 verschiedenen Sorten,
**Holländ. Dessert-Kuchen,**
**Englisch. Orange-Marmelave,**
**Pfefferkuchen,**
**Vanille-Marzipan, Oblaten; Thorner, französische, Baseler, Mannheimer und Nürnberger Lebkuchen,**
**Chokoladen- Wurm- und Brunnen-Kuchen, Steinpflaster**
mit und ohne Mandeln,
**Braunschweiger Fisch-Kuchen,**
**Confects**
von Chokolade, Marzipan und Kuchen,
in reichhaltigster Auswahl,
**Gelee's,**
rheinische, Apfel-, Birnen-, Trauben- u. Pflaumen-Gelées
à Pfd. 10 Sgr., 4 Pfd. 1 Rt.
als vortheilhafter Ersatz für Butter empfehlen

**Gebr. Miethe,**
**Chokol.-, Conf.- u. Honigkuchen-Fabrik.**

---

Seger's aromatische

## Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

**Dr. v. Graefe's**
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

## Eis-Pomade

in Flaschen a $12\frac{1}{2}$ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

**Lehmann & Schreiber,**
Kohlmarkt Nr. 15.

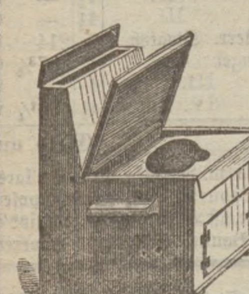
---

**Russische** Bettfedern und Daunen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pfd sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

---

**Geruchlose Closets** mit **Selbststreu-Apparat,** nach **Prof. Müller** und Dr. **Schür**schem System. Anerkannt von ärztlichen Autoritäten. **Unentbehrlich** für Jedermann, der Reinlichkeit liebt, und besonders **unentbehrlich** vor **Krankenbetten.**

**Princip:** Trennung der Excremente u. sofortige Selbstdesinfection nach jeder Sitzung, ohne irgend welche Beihülfe. Näh. Erklärungen und Preis-Courante, mit Copien von vielen Anerkennungs-Schreiben, versende ich gratis und franco. Wiederverkäufern Rabatt. Preis: fichtenes polirtes Holz $13\frac{5}{6}$ Thaler, eichenes Holz $16\frac{5}{6}$ Thlr. incl. Verpackung gegen Nachnahme.



**A. Toepfer, Fabrikant in Stettin,**
Hof Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

---

Lager von

## Grabkreuzen, Kissensteinen, Schrifttafeln, Sockeln

zu eisernen Kreuzen und **Gitterschwellen** rc. in Granit, Marmor und Sandstein befindet sich jetzt

**Frauenstraße Nr. 50.**
**A. Klesch.**

---

Ich suche für mein hiesiges Geschäft einen thätigen und gewandten **Agenten,** welcher die preuß. Ostseeprovinzen vielleicht viermal jährlich bereist.

Nur Solche wollen sich melden, deren anderweitige Vertretung eine gute Vereinigung mit meinem Artikel zuläßt.

Braunschweig, im Mai 1868.

**Carl Römer,**
Maschinenöl-Fabrikant in Cöln u. Braunschweig.

---

## Hopfen-Agent gesucht.

Ein mit diesem Artikel vertrauter Agent von einem leistungsfähigen Hause gesucht. Fr.-Offerten mit Angabe der Referenzen bef. die Exp. d. Bl. sub K. M. 12.

---

## Ein Volontair

findet auf einem Gute in der Uckermark Aufnahme. Anfragen dieserhalb wolle man gefälligst an die Expedition dieses Blattes richten.

---

## Wirthschafts-Beamte

werden unentgeldlich nachgewiesen durch das Directorium des Pommerschen Vereins zur Unterstützung von Landwirthschafts-Beamten.

Meldungen nimmt der Vereins-Secretair **Millies** zu Stettin, Grünhof, Langestraße Nr. 54 entgegen.

---

## TIVOLI.

Heute Donnerstag, den 14. Mai 1868.

**Grosses Garten-Concert**

der auf **25 Mann verstärkte** Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Adolf Firchow.**

**Große Vorstellung.**
**Auftreten**
der Soubrette Frau **Emma Kliesch,**
und des Gesangskomikers Herrn **August Kliesch.**
Auftreten der aus **14** Personen bestehenden Gesellschaft des Professors **Mark Wheeler aus London** in ihren unübertrefflichen Darstellungen von
**Lebenden Bildern.**
Dieselben werden bei günstiger Witterung täglich im Garten aufgeführt werden.
Darstellung des Wunderwerkes

**Kalospinthecromokrene,**
**Fontaine Monstre merveilleuse,**
oder:
**die Crystallgrotte der Najaden,**
erfunden und geleitet vom Professor **Mark Wheeler.**
Dieselbe kommt im vorletzten Theile im Saale zur Vorführung.

Nach beendeter Vorstellung:

**Grand Bal paré.**

Anfang 6 Uhr.
Entrée für Concert und Vorstellung 3 Sgr.
Entrée für Ball für Herren 5 Sgr., Damen $2\frac{1}{2}$ Sgr.

**Carl Rudolph.**

---

**Rheinisches**

## Intelligenz-Comptoir in Mainz.

**Bureau für Auskunft**

**über Credit- u. Geschäftsverhältnisse von Firmen und Personen, Agenturen-Uebernahme, Verkauf von Waaren;**
**Adressenaufgabe für Waarenabsatz;**
Vermittelung vortheilhafter Associationen in Bank-, Handels- und Industrie-Geschäften; Besorgung **aller,** in dem Bereich des Handels, der Industrie und Landwirthschaft einschlägigen Geschäfts-Vorkommnisse; Incasso und Accept-Einholung, Ausstände, Arrangements.
(Geschäftsprogramme gratis und franco.)

---

**Große Oderkrebse, tägl. Spargel, tägl. zweimal Hühner** im **Ostender Keller,** große Domstraße Nr. 11.

---

## Elysium-Theater.

Donnerstag, den 14. Mai 1868.
Vorstellung im Abonnement.
**Eine Frau, die in Paris war.**
Lustspiel in 3 Akten.
**Herrmann und Dorothea.**
Posse mit Gesang in 1 Akt.

---

## Vermiethungen.

**In den Vereins-Speichern** Nr. 31—33 sind einige als Packhofs-Niederlage bisher benutzte Remisen zum 1. Juni anderweitig zu vermiethen.

**Friedr. Margeraf.**

---

Lindenstraße 18 ist die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Juli c. oder später zu vermiethen.

---

**Roßmarktstraße Nr. 4, 3 Tr. hoch,** ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirthschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

---

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Pre[illegible]u). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. [illegible]rg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. [illegible]m. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

### Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.